

4498/J XX.GP

der Abgeordneten Mag. Terezija Stoisits, Freundinnen und Freunde

an den Bundesminister für auswärtige Angelegenheiten
betreffend bestialische Verletzungen der Menschenrechte
homosexueller Männer in Afghanistan

Ende März d.J. gingen Meldungen über bestialische
Verletzungen der Menschenrechte homosexueller
Männer in Afghanistan durch die Medien.

"Wegen ‚sexueller Verfehlungen‘ sind nach amtlichen Angaben
in Afghanistan zwei junge Männer

bei lebendigem Leibe begraben worden. Wie der Rundfunk der
radikalislamischen Regierung am

Montag aus der Westprovinz Herat meldete, schob ein
Bulldozer eine Mauer über sie. Die beiden 22

und 18 Jahre alten Männer hatten gestanden, Analverkehr
gehabt zu haben. Im vergangenen Monat

überlebten im Süden Afghanistans‘ in Kandahar, drei Männer
diese Hinrichtungsprozedur. Auch sie

waren wegen Analverkehrs zum Tode verurteilt worden. Weil
sie nach 30 Minuten noch lebten,

wurden sie begnadigt." (APA 041, 23.03.1998)

Die unterzeichneten Abgeordneten stellen daher an den
Bundesminister für auswärtige

Angelegenheiten die folgende

ANFRAGE:

1. Halten Sie die oben genannten Medienberichte für
zutreffend, und wie stellt sich Ihnen der
Sachverhalt dar?

2. Wie viele Fälle von Folter und/oder Hinrichtung von
Homosexuellen in Afghanistan sind Ihnen
bzw. Ihrem Ressort bekannt?

3. Aufgrund welcher rechtlichen und/oder religiösen
Bestimmungen können Homosexuelle in
Afghanistan zu Haft -, Körper - und Todesstrafen verurteilt
werden? Wie ist der Wortlaut dieser
Bestimmungen?

4. Welche Maßnahmen zur Verbesserung der
Menschenrechtssituation von Homosexuellen in
Afghanistan haben Sie ergriffen oder werden Sie ergreifen
bzw. welche Initiativen haben Sie in
der Bundesregierung in dieser Richtung ergriffen bzw. welche
werden Sie ergreifen!?

4.a. Wenn Sie keine Maßnahmen oder Initiativen ergriffen
haben oder ergreifen wollen, warum
nicht?

5. Werden Sie im Rahmen des EU - Vorsitzes im 2. Halbjahr dieses Jahres Initiativen ergreifen, damit die Europäische Union auf diplomatischem Wege formellen Protest gegen diese Greuel an Homosexuellen in Afghanistan einlegt, - darauf dringen, daß die Europäische Union anlässlich der Sondersitzung der Generalversammlung der Vereinten Nationen am 10.12.1998 auch eine Resolution zur Lage der Menschenrechte in Afghanistan einbringt und dabei die menschenrechtliche Situation homosexuell l(i)ebender Menschen berücksichtigt?
- 5.a. Wenn nein, warum nicht?
6. Ist Ihnen bekannt, ob Homosexuelle aus Afghanistan Asylantrag in der Vergangenheit in der Österreich gestellt haben, bzw. sind Ihnen laufende Asylverfahren von Homosexuellen aus Afghanistan bekannt? Wurden Sie oder Ihr Ressort hiezu seitens der Asylbehörden zur Menschenrechtslage in Afghanistan kontaktiert?
7. Vertreten Sie die Auffassung der Fragesteller, daß die Situation für Homosexuelle aus Afghanistan in asylrechtlicher Hinsicht mit der im Iran vergleichbar ist?
- 7.a. Wenn nein, warum nicht?
8. Sehen Sie Abschiebehindernisse bei Homosexuellen aus Afghanistan?
- 8.a. Wenn nein, warum nicht?